

Kodomo no Hi

Fünf HnG-Übersetzungen

Von Ninjagirl

Kapitel 2: Ready, steady, Go

Shindo war unter den Insei nahezu berüchtigt für seine Wortwitz-Shirts mit der Zahl Fünf, die Go bedeutete. Irgendwie kam der Junge zu den Insei Stunden immer mit etwas an die Fünf erinnerndes auf seinem Shirt – ob es die Nummer selbst fett aufgedruckt hatte oder einer Reihe von fünf Herzschlägen auf einer EKG Kurve. Die Fünf war auf allem was er hatte und in der Konsequenz war Go überall, wo Shindo hinging.

Demnach war es keine Überraschung dass die anderen Insei zu seinem Geburtstag einen logischen Schritt weitergingen und Shindo war schon völlig vorbereitet sich über ihr Können im Finden mit Sachen mit Fünfen darauf zu freuen, besonders nach den Geschenken vom letzten Jahr. Er hatte noch immer die Nummer Fünf Sonnenbrille und die Zählbausteine irgendwo in seinem Zimmer.

Sie gingen in einen ihrer Lieblingsläden – eine Karaokebar nahe dem Bahnhof Ichigaya und er hatte darüber gescherzt, wie seine Ausbeute auf Isumi wirken musste. Nase hatte ihm vorher geschrieben, dass sie Iijima mitschleifen würde und Waya war dabei, eine Playliste zu programmieren. Er hatte bereits Snacks und Getränke bestellt und darauf geachtet, dass es die Liebesspeisen seiner Freunde waren.

„Also, wen hast du noch eingeladen?“

„Äh, ich hab Touya gefragt ob er kommen würde, aber –“ Shindo zuckte mit den Schultern bei der Erinnerung an die unverbindliche Antwort vom Vortag. Waya schnaubte.

„Touya gibt wahrscheinlich gerade eine Lehrstunde.“

„Jap“, sagte Shindo. „Ich glaube, ich habe ihn verschreckt als ich meinte dieses Jahr würden wir Karaoke singen.“

„Hey, das Speed Go Turnier vom letzten Jahr war toll, bis ihr angefangen habt, euch mit den Deckeln der Goke zu bewerfen und die Hölle ausgebrochen ist.“

„Erinner' mich nicht daran. Besonders als Ichikawa-san noch Ogata-san anrufen musste, damit er uns verschreckt.“

„Trotzdem, es war eine nette Feier, naja, bis zum Goke Frisbee“, mischte sich Isumi ein. In dem Moment sahen sie Nase, die ihnen durch die Glasscheibe der Tür zuwinkte. Sie öffnete die Tür und sagte: „Also das ist die ‚Wir wurden im letzten Jahr aus dem Go-Salon des Meijin geworfen und feiern dieses Jahr stattdessen beim Karaoke'-Party?“

„Klar, klar, nenn es so wenn du willst.“

„Honda und die anderen sind auch draußen. Und hier ist jemand, der fast nicht gekommen wäre, bis ich ihn gezwungen habe.“ Iijima war etwas rot um die Ohren als

er die Leute im Raum begrüßte. Waya warf Isumi einen bedeutungsvollen Blick zu und dieser reckte einen Daumen in die Höhe, den Nase lachend wegschlug. Die anderen traten ein bevor sie das Mädchen weiter aufziehen konnten und Waya reichte Honda das Mikro genau als ein Lied von dessen Lieblingspopgruppe an die Reihe kam.

Eineinhalb Stunden später spürte Shindo sein Handy vibrieren und klappte es auf.

Du sagtest es ist die Karaokebar einen Block vom Ichigaya Bahnhof entfernt?

Er schrieb zurück: Jep. Kommst du?

Touyas Antwort folgte sofort. Kannst du rauskommen?

Er entschuldigte sich und verließ den Raum. Seine Suche dauerte etwas, aber schließlich entdeckte er Touya, auf einer der verschlissenen Couches im Wartebereich sitzend. „Touya!“ begrüßte er ihn, seine Stimme etwas lauter als gewollt.

Der andere Junge hob eine Hand zum Gruß, verlagerte unbehaglich sein Gewicht auf der Sitzfläche. „Warum schließt du dich uns nicht an? Du weißt in welchem Raum wir sind.“

„Karaoke ist nicht wirklich mein Ding.“

„Ochi wirkt nicht so, aber er singt tolle *Sentai*. Wusstest du, dass er Fan von Kamen Rider ist? Komm schon.“

„Nein, ehrlich. Ich würde keines der Lieder kennen.“

„Man, Touya, warum kommst du in eine Karaokebar, wenn du nicht mit uns singen willst?“

Der andere Junge deutete bloß auf die Einkaufsstüte zu seinen Füßen. „Ich bin nur vorbeigekommen um, äh... Hallo zu sagen und dir das hier zu geben.“

„Woah. Danke, Touya. Macht es dir was aus, wenn ich es jetzt öffne?“ Touya schüttelte den Kopf, also schritt Shindo zur Tat.

Er machte kurzen Prozess mit dem blau gestreiften Geschenkpapier und merkte an: „Hat Ashiwara-san dir beim Einpacken geholfen?“ Keine Antwort und als Shindo auf sah, bemerkte er, dass Touya überall hin schaute außer zu ihm.

„Touya?“

„Ich bin nicht wirklich gut im Geschenke kaufen, also...“

„Das hier ist kein magnetisches Goban um das zu ersetzen, das du vor ein paar Tagen auf mich geworfen hast, oder?“ fragte er argwöhnisch.

„Das habe ich wirklich fast gekauft“, gab Touya zu. Shindo lachte. Die kleine Schachtel sah jedenfalls nicht aus als passe ein Goban hinein. Was auch immer darin war, es war weich.

Das Shirt war weiß und es waren drei Worte in den Grundfarben darauf. „Ready, steady, go?“ las Shindo den Text vor.

„Es hat irgendwie, äh, Go-Bezug? Ready, steady, *Go*?“

Shindo lachte. „Verstehe, verstehe. Danke, Touya. Und jetzt komm, die Party wartet.“

„Nein, wirklich.“

„Doch, wirklich.“ Dieses Mal nahm Shindo eine von Touyas Händen. „Es wird okay sein. Ich bin froh, dass du gekommen bist und das ist alles, woran du denken brauchst.“

Er war etwas rot als Shindo ihn in den für sie reservierten Raum zog. Waya reckte ihm grinsend einen Daumen entgegen. Shindo ging zu Waya und verpasste ihm eine Kopfnuss, wobei er Touyas Finger mit einem letzten bleibenden Druck streifte.

Touya lächelte höflich als Shindo augenblicklich das Mikro nahm und anfang, ein J-Rock Lied mit mehr Enthusiasmus als Können zu singen. Er hielt seine Hand geschlossen in dem Versuch, die Wärme von Shindos letzter Berührung festzuhalten.